

# Imam Idriz sucht in Arabien nach Spendern



Wenn man sich die Facebookseite von Imam Bajrambejamin Idriz ansieht, fällt sofort die momentane Reisefreudigkeit des Rechtgläubigen (*Foto oben rechts, bei Verhandlungen mit Scheichs in Abu Dhabi*) auf. Nun, er muss schließlich schleunigst Geld eintreiben, denn bis Ende Oktober hat der verfassungsschutzbekannte Imam einen Finanzierungsnachweis über mindestens 8-12 Millionen Euro bei der Stadt München zu erbringen, sonst wird das ihm angebotene städtische Grundstück in der Dachauerstr. 110 anderweitig verplant. Dort könnte man beispielsweise viele dringend benötigte Wohnungen für Münchner Bürger bauen. Aber der mazedonische Islam-Aktivist legt sich für seinen Allah-Tempel mächtig ins Zeug.

*(Von Michael Stürzenberger)*

Der Terminkalender von Idriz, den er auf seiner Facebookseite

stolz mit Bildern präsentiert, war letzte Woche prall gefüllt: 8. Juli in Abu Dhabi mit Satko Bitanga, Vize-Botschafter von Bosnien und Herzegowina. 9. Juli in Abu Dhabi mit Ahmed Shabib Al Dhaheri, Generaldirektor der „Zayed Bin Sultan Al-Nahayan Charitable and Humanitarian Foundation“. 10. Juli in Abu Dhabi mit Faraj Ali Bin Hamoodah, Präsident der „Bin Hamoodah Group“ und Vize-Präsident der Deutsch-Emiratischen Industrie- und Handelskammer. 13. Juli in Schardscha mit Scheich Sultan bin Mohammad al-Qassimi, dem Chef dieses Scharia-Emirates, der ihm schon seine Moschee in Penzberg mit drei Millionen Euro finanzierte.



Warum sind keine Fotos aus Katar zu sehen? Haben die Terror-Unterstützer und Sklavenhalter womöglich kein Interesse, sich ein weiteres Image-Desaster mit einer in München heftig umstrittenen Großmoschee ans Bein zu binden? Idriz scheint

jedenfalls kein Problem mit dem üblen Scharia-Staat zu haben, denn noch am 20. Juni hat er Katar in der Islamischen Zeitung noch in höchsten Tönen gelobt. In der SZ ist zu lesen, dass er nächste Woche auch im Alten Münchner Rathaus um hiesige Spenden für sein Islamzentrum buhlt:

*Am Mittwoch, 23. Juli, will der Verein im Alten Rathaus die Spendenaktion öffentlich vorstellen, verbunden mit einem Iftar-Fest, dem abendlichen Fastenbrechen im Ramadan.*

Mit Katar scheint es also nicht so rund zu laufen wie von Idriz gewünscht. Nun wird auch gerade eine Geschäftsstelle für sein „Münchner Forum für den Islam“ (MFI), von Islam-Aufklärern „Müffi“ genannt, eingerichtet. Der Name „Zentrum für Islam in Europa-München“ (ZIEM) erwies sich dann doch als zu einschüchternd und zeigte die imperialen Ansprüche des Islams offener als erwünscht. Daher die smarte Umbenennung- Aber es ist alter Wein, nur in einen neuen Schlauch gefüllt.

*Demnächst wird das MFI auch sichtbar mit einer Geschäftsstelle in München vertreten sein: Der Verein hat in der Altstadt neben der „Hundskugel“ in der Hotterstraße ein altes Haus gemietet. Es soll in ein paar Jahren abgerissen werden. Solange will es der Verein nutzen, muss es aber vorher zumindest provisorisch herrichten, berichtet Stefan Wimmer aus dem MFI-Vorstand.*

*Im Herbst soll die Geschäftsstelle öffnen. In dem Haus will der Verein auch einen Gebetsraum einrichten, der zunächst MFI-intern genutzt werden soll. Ob er auch der muslimischen Öffentlichkeit als eine Art provisorische Moschee mit Freitagsgebet angeboten wird, sei noch offen, sagt Wimmer.*

Hier der gesamte SZ-Artikel über die Spendensamlerei des Islam-Funktionärs. Der genaue Standort der Geschäftststelle lautet übrigens Hotterstraße 16, wie der Facebookseite von Imam Idriz zu entnehmen ist. Dort finden sich im Eintrag vom

11. Juli auch Fotos. Möglicherweise wird das auch die Übergangsmoschee, bis das riesige Islamzentrum gebaut ist. Wenn es durch das Bürgerbegehren der FREIHEIT nicht zu Fall gebracht wird, denn die Unterschriftensammlung läuft momentan auf Hochtouren. Es ist Showdown in der Auseinandersetzung um dieses Skandalprojekt. Mit bis zu drei Veranstaltungen pro Woche bewegen wir uns mittlerweile auf 45.000 Unterschriften zu. Bei den letzten zwei Infoständen und einer Kundgebung haben wir von weiteren 360 Bürgern ihre Zustimmung zum Begehren erhalten.



Dies ist der geplante Bauplatz für das Islamzentrum in der Dachauerstr. 110. Hier sollen dem Imam 3000 Quadratmeter städtische Fläche überlassen werden. Momentan ist hier ein Lagerplatz für verschiedene Baufirmen. Ein LKW-Fahrer sagte mir, er hoffe, dass den Arbeitern dieses Grundstück noch möglichst lange erhalten bleibe.



DIE FREIHEIT Bayern und ihre vielen Unterstützer in ganz Deutschland werden ihr Möglichstes im Widerstand gegen dieses Mega-Islam-Projekt leisten.

Noch etwas für Spürnasen: Die Facebook-Seite von Idriz birgt ein wahres Eldorado von verkappten Extremisten in seiner „Freunde“-Rubrik. Wenn ein Leser einen dicken Fisch findet, gerne im Kommentarbereich einstellen!

*(Fotos München: Michael Stürzenberger)*